

Demon Inside!

Ein Muss für jeden Tekken Fan aber auch sonst eine schöne
Liebesgeschichte. ^^ Ling x Jin (Kap 12 online!)

Von Shi-ne

Kapitel 5: Eine Nacht auf engstem Raum

*Tja, dieses Mal hat es leider wieder etwas länger gedauert. Nya... ich musste mir dieses Kap genaustens überlegen. *auf Notizen schiel* Ich wollte es so gestalten, dass es nicht allzu schnulzig wird, und ich denke, es ist mir auch gelungen. XD Nya... langer Rede kurzer Sinn, viel Spaß.*

Und danke für eure Kommis. XD

Kapitel 5: Eine Nacht auf engstem Raum

Jin hatte begonnen, das Zelt auf einer kleinen Lichtung, abseits der Wege aufzubauen. Von dort aus würden sie nicht so leicht zu sehen sein. Jedoch kam Jin nicht wirklich gut damit voran, wie er gehofft hatte, denn er wurde gestört. Ling war nicht damit einverstanden, dass Jin draußen schlafen wollte. "Aber es wird doch unheimlich kalt werden!", argumentierte sie und wuselte um ihn herum. "Nur weil ich mein Zelt vergessen habe, musst du doch nicht draußen in der Kälte schlafen...!"

Jin sagte nichts dazu und drückte den nächsten Hering in die Erde. So richtig verstand er den Grund dieser Diskussion nicht. War er nicht damit einverstanden, draußen zu schlafen? Ja, das war er. Sollte Ling sich dann nicht einfach glücklich schätzen, es so hinnehmen und es sich im Zelt gemütlich machen? Warum machte sie sich immer so viele Gedanken um sein Wohlergehen...? Er würde schon wissen, was am besten für ihn war. Jin verstand sie einfach nicht... oder wollte er es nicht verstehen? Wollte er nicht wahr haben, dass sie sich um ihn sorgte?

Der letzte Hering wurde in die Erde gedrückt. Das Zelt stand. Jin war zufrieden damit und erhob sich, schaute kurz nach, ob alles richtig war und er nirgendwo einen Hering vergessen hatte.

"Hörst du mir überhaupt zu!?", meinte Ling plötzlich beleidigt, als Jin immer noch nicht auf ihre Worte reagiert hatte.

Er schaute kurz zu ihr.

"Sicher...", meinte der Schwarzhaarige nur, wandte sich dann ab und ging zu seinem Rucksack, kniete sich nieder und löste seinen Schlafsack von den Schnallen. Ling warf ihm einen ungeduldigen Blick zu und Jin seufzte schwer. Sie wollte wissen, wieso er draußen schlafen wollte? Was gab es denn da groß zu erklären. "Ich schlafe in letzter

Zeit sowieso nicht besonders gut...", setzte er endlich zu einer Erklärung an. "Es macht mir nicht aus, draußen zu schlafen. Wahrscheinlich werde ich sowieso kein Auge zu bekommen und das hat nichts damit zu tun, ob ich unter freiem Himmel schlafe oder nicht." Damit hoffte Jin, die Sache geklärt zu haben und erhob sich samt Schlafsack wieder. Er schaute kurz zu Ling. Ihr Blick ruhte immer noch auf ihm.

"Ah-ja?", meinte sie. "Trotzdem ist es kalt!" Jin glaubte es einfach nicht. Warum verstand sie nicht?! Was wollte sie denn von ihm hören? "Morgen wachst du dann auf und bist krank!", spekulierte Ling weiter. Sie wirkte besorgt. "Dann ist es meine Schuld, weil du draußen schlafen musstest, weil ICH mein Zelt vergessen habe. Ich will nicht, dass du meinet wegen krank wirst... außerdem." Jin verdrehte leicht die Augen und unterbrach sie.

"Ich werde nicht krank werden...Selbst wenn, würde ich dir nicht die Schuld dafür geben. Es war meine Entscheidung. Jetzt hör auf, mit mir zu diskutieren und geh schlafen...!" Jin hatte zwar eigentlich sehr viel Geduld, doch gestern und heute wurde diese stark auf die Probe gestellt. Ling wollte gerade noch etwas sagen, als sie plötzlich stockte und in den Himmel aufschaute.

"Es fängt an zu regnen...", sagte sie leise.

Auch Jin spürte einen Regentropfen auf seinem Gesicht. Ebenfalls schaute er in den Himmel auf, der nun ganz dunkel geworden war, verdeckt von Regenwolken. "Es wird wohl nichts mehr mit dem draußen schlafen...", meinte Ling und schaute tadelnd zu Jin. "Sag mir bloß nicht, dass du im Regen draußen schlafen willst!" Jin seufzte schwer, und in diesem Moment brach der Regen los. Es war ein richtiger Platzregen, und schnell waren ihre Klamotten nass. Ling flüchtete mit ihrem Rucksack rasch ins Zelt. Jin schnappte sich den seinen und folgte ihr. Das Zelt war nicht sonderlich groß, doch wenn sich beide etwas auf ihre Seite quetschten, würde es sicherlich gehen. Das Problem war nicht die Länge des Zelttes, sondern eher die Breite. Es würde schwer sein, sich in diesem kleinen Zelt nicht zu berühren, wenn sie neben einander liegen würden. Mehr als 5 Zentimeter Platz würde es zwischen ihnen wohl nicht geben. Jin hatte bereits eine Decke auf den Zeltboden gelegt, damit dieser nicht allzu hart war. Ling setzte sich auf eine Seite des Zelttes und suchte ihren Schlafsack heraus. Sie fror etwas. Jin ging es ähnlich, der Regen hatte sie beide nicht verschont, wobei Ling noch glimpflicher davon gekommen war. Sie war dem Regen nicht so lange ausgesetzt gewesen wie Jin. Sein Haar war nass und hing ihm im Gesicht. Er strich sich die lästigen Strähnen zur Seite, was jedoch nicht viel half, schnell störten sie ihn wieder. Er seufzte schwer und setzte sich auf die andere Seite des Zelttes, so weit entfernt von Ling wie möglich. Dabei versuchte er es jedoch nicht zu auffällig zu machen. Jin wollte nicht riskieren, dass er ihr zu nah kam. Er wusste genau, was dann mit ihm passierte, und hier in dem engen Zelt, würde er keine Ausweichmöglichkeit haben. Also Sicherheitsabstand, Punkt! Jin wollte gar nicht darüber nachdenken, Ling zu nah zu kommen.

Ling jedoch achtete gar nicht darauf, sondern öffnete ihren Schlafsack und legte ihn, wie eine Decke, über ihre Schultern. Sie schaute vorsichtig zu Jin herüber. Er seufzt, lehnte sich gegen die Zeltwand und fuhr sich kurz durchs nasse Haar, welches ihm aufs neue zu stören begonnen hatte. Dann verschränkte er die Arme und schaute zur Seite. Ling schluckte. Sie musste zugeben, dass Jin mit nassen Haaren sehr gut aussah. Sie wurde leicht rot bei dem Gedanken und zog ihren Schlafsack etwas höher, so, dass man ihr Gesicht nicht so gut sehen konnte. //Was ist den bloß los mit mir? Wieso bin ich so nervös... Das ist doch nicht das erste Mal... dass ich mit Jin alleine bin... na ja... es ist auf jeden Fall das erste Mal auf so engem Raum...//, sie lief erneut röter an und

schaute verlegen zu ihm. Sein nasses Haar war ihm wieder in Gesicht gerutscht, doch dieses Mal kümmerte er sich nicht darum. Seine dunkelbraunen Augen waren getrübt, er war in seine Gedanken vertieft. Lings Gesicht war nun hoch rot angelaufen. //Mein Gott, warum muss er auch so gut, aus nächster Nähe aussehen. Das ist gemein!//, regte sie sich auf und wurde etwas unruhiger.

Jin schaute daraufhin leicht zu ihr, und sie zog sich erschrocken die Decke noch höher, bis an die Nasenspitze. Jin runzelte die Stirn, ihre Röte hatte er nicht bemerkt. Als sie auch noch aus ihrem Rucksack ihre peruanische Wollmütze, die mit den Ohrenklappen, heraus- und sich über den Kopf zog und nun ihr Gesicht kaum noch zu sehen war, war Jin wirklich etwas verwundert.

"Wah~ Schau-schau woanders hin!", meinte Ling rasch und winkte hektisch ab. Jin standen die Fragezeichen ins Gesicht geschrieben, doch da er sich sowieso nicht um die Probleme anderer kümmerte und auch nicht besonders neugierig war, wandte er sich ab und schaute wieder zu Seite. //Sie benimmt sich seltsam...// Jin seufzte, lehnte sich mehr zurück und pustete sich gelangweilt die störenden Strähnen aus dem Gesicht.

Ling atmete erleichtert aus und schlang den Schlafsack dicht um sich. //Was ist nur mit mir los, verdammt!// Irgendwie... ärgerte sie sich über sich selber. Ihr war es peinlich, dass sie wegen so etwas so rot anlief. Sie musste sich zusammenreißen...!

"Wow! Das Bett ist so schön weich!", lachte Jiro und sprang auf seinem Bett auf und ab. Hwoarang seufzte schwer und warf seinen Rucksack in die Ecke.

Der Tag, den er mit dem Kleinen verbacht hatte, war anstrengend gewesen.

Hwoarang hatte bemerkt, dass es Jiro äußert unbehaglich war, ohne Helm auf seinem Motorrad mitzufahren. Er hatte Hwoarang nämlich zu vor einen Vortrag darüber gehalten, wie gefährlich Motorradfahren sein konnte, wie viele Unfälle es schon gab, dass Helme doch Pflicht seien und er nicht verstünde, warum Hwoarang keine trüge.

"Das ist das erste Mal, dass ich auf einem Motorrad fahre.", hatte der Kleine ihm dann schüchtern gestanden, nachdem Hwoarang seinen Vortrag grob unterbrochen hatte. Obwohl Jiro begeistert von dem Gefährt war, zögerte er aufzusteigen. Also hatte sich der Ältere dazu durchgerungen, Jiro einen Helm zu kaufen. Einen extra teuren! Er schob diesen ebenfalls auf Jins Rechnung, immerhin wollte der Kleine zu ihm. Hwoarang wusste, dass dies nicht besonders logisch klang, doch das war ihm egal.

Jiro hatte sich riesig darüber gefreut und Hwoarang erneut seine tiefe Dankbarkeit ausgesprochen. Dann hatten sie endlich los fahren können. Der Kleine war begeistert vom Fahren und kam aus dem Staunen gar nicht mehr raus. Eigentlich hatte Hwoarang schon Sorge gehabt, Jiro würde ihn die ganze Fahrt über bequatschen, doch er war ganz leise und hatte nicht genervt, obwohl es ihm nach einer Weile sterbenslangweilig wurde. Hwoarang war es ähnlich ergangen, und so hatten sie sich während der Fahrt etwas unterhalten. Jiro redete nicht viel von sich, solange man ihn nicht darauf ansprach. Er war noch sehr zurückhaltend, was dieses Thema anging, schien Hwoarang nicht ganz zu vertrauen, was vollkommen verständlich war. Aber dafür hörte der Kleine gerne zu und war sehr wissbegierig, fragte immer wieder nach. Also hatte Hwoarang ihm alles über Motorräder erzählen müssen und Tae Kwon Do, die Kampfsportart, die er betrieb.

Ein Mal hatten sie Rast gemacht und ausgiebig etwas gegessen. Der Kleine hatte das Essen so sehr in sich rein geschlungen, das Hwoarang die Sprache weggeblieben war. Wahrscheinlich hatte Jiro schon länger nicht mehr richtig gegessen. Außerdem stellte Hwoarang fest, das Jiro sehr bescheiden war. Er hatte nichts davon gesagt, dass er so

hungrig war und erst als Hwoarang ihn dazu gedrängt hatte, etwas zu essen angenommen.

Nun war es spät abends, und Hwoarang hatte ihnen ein Hotelzimmer gemietet. Sie waren im Zimmer angekommen und Jiro hatte sich als aller erstes auf sein Bett geworfen und sprang nun darauf herum. Er ließ sich ins Kissen fallen.

"So schön weich!", freute er sich weiter. Hwoarang wunderte sich etwas über Jiros Verhalten.

"Mein Gott... was ist so besonders an einem weichen Kissen!?", fragte Hwoarang unsensibel.

"Das heißt, dass ich heute gut schlafen werde und das habe ich lange nicht mehr!", meinte Jiro lächelt und kuschelte sich tief in das schneeweiße Kissen.

Hwoarang musste leicht schmunzeln.

"Okay.." Er fuhr sich kurz durch Haar. "Wenn du meinst." Sein Blick wanderte zu Boden und er bemerkte Jiros Rucksack, der neben seinem Bett auf dem Boden lag. Auf diesem ruhte ein rot-weißes Fernglas. Ein schwarzes Band war daran gebunden, damit man es sich um den Hals hängen konnte. Hwoarang durchfasste die Schlaufe mit seinem Fuß und hob so das Fernglas geschickt auf, ohne sich bücken zu müssen. Er warf es mit seinem Fuß hoch und fing es elegant am Band wieder auf.

Jiro hatte sich rasch aufgerichtet. Eine Mischung aus Bewunderung über Hwoarangs Fähigkeiten und Angst um sein Fernglas lagen in seinem Blick.

"Wozu schleppest du eigentlich dieses Fernglas mit dir herum?", fragte Hwoarang und ließ es spielerisch an seinem Finger hin und her baumeln.

"Hör auf damit!", meint Jiro streng und schnappte sich sein Fernglas. "Nicht dass es noch runter fällt. Es war sehr teuer, und es ist mir sehr wichtig, okay!?" Er war ganz ernst geworden und hielt das Fernglas dicht an sich gedrückt. Hwoarang schaute ihn verwundert an, zog eine Augenbraue hoch. "Ich beobachte damit Tiere!", meinte Jiro ungeduldig, nachdem Hwoarang ihn die ganze Zeit angestiert hatte.

"Tiere...?"

"Ja, das ist meine große Leidenschaft!", er lächelte. "In Japan gibt es eine Menge von sehr seltenen Tieren. Es ist toll, sie in freier Wildbahn beobachten zu können. Ich habe sogar schon mal einen Kamoshika gesehen!", erklärte Jiro stolz und man merkte sofort, wie sehr er Tiere liebte und wie gerne er von ihnen sprach. Es war das erste Mal, das Jiro so offen über etwas sprach, was direkt mit ihm zu tun hatte.

"Aha...", murmelte Hwoarang langsam, der keine Ahnung davon hatte, was ein Kamoshika war und sich nur auf sein Bett setzte. Sein Gesicht zeigte wohl seine Unwissenheit und Jiro erklärte es ihm gerne.

"Es ist ein kleines Huftier!", meinte er und zeigte die Größe des Tieres mit seinen Händen. "Es ist etwa so groß, unheimlich süß, sehr selten und äußerst scheu."

"Faszinierend.", meinte Hwoarang absolut desinteressiert und gab sich kein bisschen Mühe, dies auch nur etwas zu verbergen. Er hatte sich die Schuhe ausgezogen und erhob sich wieder. "Bin duschen..", meinte er nur und verschwand im Badezimmer.

Jiro schaute im betrübt nach. //Dann eben nicht... Ich nerve ihn nur damit...// Er seufzte niedergeschlagen. Hwoarang war nicht besonders sensibel und Jiro spürte dies nun... er würde es sich merken....

Im Zelt war es leise geworden, nur das Prasseln des Reges auf den Zeltwänden war zu hören.

Jin war, wie wir alle wissen, nicht der große Redner. Er hatte kein Problem damit, die ganze Zeit zu schweigen und war eigentlich nur froh darüber, dass er seine Ruhe

hatte.

Lings Röte jedoch war noch immer nicht abgeklungen, und sie hatte es nur schwer geschafft, den Blick von Jin abzuwenden und woanders hinzuschauen. Sie verstand selber nicht, was mit ihr los war. Ihr Herz wollte einfach nicht aufhören schnell in ihrer Brust zu schlagen, umso klarer ihr die Situation wurde. Sie saß hier mit Jin auf engstem Raum in einem Zelt, alleine, weit weg von anderen Menschen... Niemand würde sie stören, niemand hören und Jin konnte nicht hier weg, genauso wenig wie sie. Es gab keine Möglichkeit auszuweichen. Das war die Chance! Jetzt würde sie Jin endlich...

....

....

....

...nach dem Teufelsgen ausfragen! Sie schaute entschlossen auf. Diese Stille hielt sie einfach nicht mehr aus, sie musste sich mit etwas ablenken, sich unterhalten. Die ganze Zeit nur in ihrer Ecke des Zelts zu sitzen und darüber nachzudenken, in welcher Situation sie sich hier befand, war einfach nicht zum Aushalten. Es war nicht ihre Art, ruhig zu sein. Sie wollte unterhalten werden und müde war sie auch nicht.

Sei räusperte sich.

"Jin...?", fragte sie leise und schaute wieder zu ihm. Jin hatte sich bereits hingelegt. Er lag auf dem Rücken, hatte die Arme hinterm Kopf verschränkt und schon die Augen geschlossen. Ling hatte gedacht, er sei noch wach, sie glaubte es immer noch und rückte leicht zu ihm. "Jin...?", fragte sie erneut vorsichtig.

Jin spürte, dass Ling ihm näher kam und gab das Spiel, den Schlafenden zu spielen, rasch auf.

"Was ist...?", nuschelte er und öffnete ein Auge. "Ich versuche hier zu schlafen...", doch seine Worte gingen in einem Donner unter. Ling zuckte zusammen.

"Ach so, Verzeihung!", meinte sie rasch und senkte kurz entschuldigend den Kopf. "Ich wollte dich nicht stören... ich dachte... ähm... es ist-es ist auch egal..." Rasch rutschte sie auf ihre Seite, drehte ihm den Rücken zu und legte sich ebenfalls hin. Sie wollte nicht, dass er ihr Gesicht sah. "Nacht...", meinte sie noch leise, dann war es wieder still. Jin schaute verwundert zu ihr. //Was war das denn?// Noch nie hatte er sie so erlebt. Sie wirkte auf einmal so schüchtern und fast schon ängstlich. Es war seltsam. Sonst immer war sie doch hartnäckiger, wenn es darum ging, ihre Fragen beantwortet zu bekommen. Hatte sie nur aufgegeben, weil er gesagt hatte, schlafen zu wollen? Jins Stirn legte sich in Falten. Doch er würde nicht nachfragen. Jin schaute wieder schweigend an die Decke des Zeltes. Doch die Sache ließ ihm einfach keine Ruhe mehr. Ein seltsames Gefühl breitete sich in ihm aus, machte er sich etwas Sorgen...? Er Sorgen um Ling? Er sah, wie die Zeltdecke von einem Blitz erhellt wurde. Innerlich seufzte Jin schwer. Das Gewitter wurde immer schlimmer, die besten Bedingungen um einzuschlafen, hatte er hier gewiss nicht. Wie erwartet folgte nach dem Blitz der Donner. Es war laut, tief und grollend, hielt lange an.

Jin bemerkte, wie Ling neben ihm etwas zusammenzuckte. Er schaute leicht zu ihr. Hatte sie etwa Angst vor dem Gewitter? Etwas Besorgnis lag in seinem Blick, als sie bei dem nächsten Donner erneut zusammenzuckte. Er wandte den Blick ab, versuchte es zu ignorieren...

Ling hielt den Atem an und hoffte, dass Jin nicht mitbekam, dass sie sich fürchtete. Sie biss sich auf die Unterlippe. Ihr war das peinlich und sie fühlte sich nicht wohl in ihrer Haut. Wieso kamen auch die Bilder jener Nacht immer wieder zu ihr zurück? Immer bei so heftigen Gewittern wie dieses eines war. Immer und immer wieder. Sie fürchtete sich. Wieso konnten sie, sie nicht in Frieden lassen? Warum konnte sie das Geschehene

nicht einfach vergessen? Ling ertrug das nicht länger, versuchte es zu verdrängen, wie sie es schon die ganze Zeit getan hatte. Doch der nächste Donner rollte über sie. Sie keuchte vor Angst leise auf, kniff die Augen zusammen. //Reiß dich zusammen Ling!//, ermahnte sie sich selber streng. Plötzlich erschauerte sie, als sie eine bekannte Stimme neben sich vernahm.

"Vor was hast du Angst, dass hier ein Blitz einschlägt...?" Ling stockte der Atem, Jin... er hatte es mitbekommen. Er hatte mitbekommen, dass sie Angst hatte. Sie rollte sich zusammen, konnte nicht antworten.

Jin hatte es nicht mehr ausgehalten zuzusehen, wie sie immer wieder zusammengezuckt war. Er wollte nicht, dass sie sich fürchtete. Er hatte den Drang verspürt, ihr zu helfen, es nicht zu ignorieren, wie er es sonst immer tat. Er hatte seine Beine angewinkelt und stützte seine Arme auf seine Knie. Sein Blick ruhte auf ihr, sie antwortete ihm nicht. Er wandte daraufhin seinen Blick ab und schaute nach vorne an die Zeltwand.

"Die Wahrscheinlichkeit, dass hier ein Blitz einschlägt, ist unheimlich gering. Weder steht das Zelt unter einem Baum, noch liegt eine Metallschicht auf dem Dach unseres Zeltes. Es ist noch nicht ein Mal hoch genug. Versuch einfach zu schlafen... du brauchst wirklich keine Angst zu haben!"

"Ich weiß...", entgegnete sie leise... ihre Stimme klang äußerst erstickt. Weinte sie? "Ich weiß das doch... es... es tut mir leid... Ich werde nicht mehr stören... Verzeihung..." Jin schaute verwundert zu ihr. Sie wollte ihn nicht stören? So hatte er das doch gar nicht gemeint, wirklich nicht. Er hatte sie nicht beruhigen wollen, damit sie ruhig war und ihn nicht mehr störte. Er hatte ihr helfen wollen. Dachte sie denn so schlecht von ihm...?

Ja... das tat sie. Sie wusste, dass Jin sich nicht um die Probleme anderer kümmerte. Es wäre falsch zu behaupten, dass er egoistisch war, denn das war er nicht. Wenn man wirklich seine Hilfe brauchte, konnte man sich eigentlich immer auf ihn verlassen... er wollte sich nur nicht in die Probleme anderer einmischen. Er ging davon aus, wenn man wirklich Hilfe brauchte, würde man dies sagen. Genauso sah er das für sich. Er mochte es nicht, wenn man ihn dazu drängte, Hilfe anzunehmen. Er würde schon Alarm schlagen, falls er Hilfe benötigen würde. Immerhin sollte jede Person das für sich alleine entscheiden, oder etwa nicht? Doch Jin war nicht besonders gut darin einzuschätzen, wann er sich Hilfe zulegen sollte oder nicht. Er war sehr eigensinnig und ein absoluter Einzelgänger. Zumindest glaubte Ling das.

Ling erwartete auch dieses Mal nichts anderes von ihm. Sie hatte ja nicht um Hilfe gebeten. Sie nahm an, sie würde ihn stören und das wollte sie nicht. Das war etwas... was sie ganz und gar nicht wollte und sie spürte wie sie zitterte. Sie hasste sich für ihr Verhalten in diesen Moment. Wieso musste sie sich immer so benehmen? Wieso konnte sie ihm nicht einmal eine Hilfe sein? Sie hatte das Gefühl, ihm immer nur Probleme zu machen. Natürlich hatte sie mitbekommen, dass Jin es ganz und gar nicht gut geheißsen hatte, dass sie mit gekommen war. Trotz allem hatte sie sich durchgesetzt und war nicht von seiner Seite gewichen. Und jetzt war sie hier und fürchtete sich vor einem Gewitter. Was für eine Hilfe war das? Sie zweifelte an sich. Plötzlich spürte sie, dass Jin ihr näher kam. Ihr Herz raste, und sie drehte sich auf den Rücken.

Jins Kopf tauchte über ihr auf und ihre Augen weiteten sich. Zum Glück sah er nicht, wie rot sie war und ihre Augen leicht glasig. Es war einfach zu dunkel im Zelt, welches nur ab und zu von Blitzen aufgehellt wurde, die den nächsten Donner ankündigten.

"Was ist los mit dir? Du benimmst dich seltsam.", meinte Jin leise. In seiner Stimme

klang Besorgnis mit. Etwas, was Ling zum ersten Mal von ihm hörte, und sie konnte es nicht wirklich glauben.

"Was hast du gesagt...?", fragte sie ungläubig und etwas schüchtern. Jin wiederholte sich geduldig.

"Ich habe gefragt, was mit dir los ist."

Ling wollte gerade antworten, dann zuckte sie wieder unter dem nächsten Donner zusammen. Sie zog rasch die Ohrenklappen ihrer Mütze tiefer, damit der Donner nicht so laut war.

"Ich hasse Donner...", schluchzte sie leise. Die Angst war wieder über sie gekommen. Ihre Augen waren leicht glasig und sie zitterte noch immer..

Jin sah dies. Die Dunkelheit kümmerte ihn nicht viel. Er war ein halber Dämonen. Manche Sinne, wie sein Sehvermögen, waren weiter ausgeprägt, als es bei Menschen üblich war. Somit sah er mehr, als Ling glaubte. Sogar ihre Röte sah er. Er beugte sich immer noch über sie.

"Wieso hast du so eine Angst davor...? Ich verstehe das nicht...", meinte er. Er kannte sich selber nicht so. Bei so etwas nach fragen... das war nicht seine Art.

Ling richtete sich plötzlich auf und Jin ging rasch zurück, saß nun neben ihr. Sie hielt immer noch ihre Ohrenklappen, der Mütze fest und zog sich diese tief ins Gesicht. Erstens, um das Zittern zu verbergen, welches bei ihren Händen gut sichtbar war und zweitens um ihr gerötetes Gesicht vor Jins Blicken zu schützen. Sie hatte das Gefühl sich verstecken zu müssen, Jin ihre Gefühle nicht preisgeben zu dürfen. Im Gegensatz zu ihm war Ling eine Niete darin. Ling war ein sehr ausdrucksstarker Mensch. Sie konnte ihre Gefühle nur sehr schlecht verbergen.

Jin musste über ihren kläglichen Versuch leicht grinsen, was er nur sehr selten tat.

"Nun...?", hakte er nach und klang nicht so ernst, wie er es sonst immer war.

"Es... es ist gar nichts!", meinte Ling hastig.

"Gar nichts nennst du das? Du zitterst wie verrückt. Du willst mir doch nicht ernsthaft weismachen, dass nichts los ist? Du hast Angst vor Gewittern, gib es doch zu", meinte Jin gelangweilt.

"Ich-ich zittere überhaupt nicht!", protestierte sie und Jin schenkte ihr nur einen ungläubigen Blick.

"Sicher....", nuschelte er. "Du benimmst dich seltsam, und das weißt du auch. Was soll dieser Sache mit der Mütze?! Was willst du denn verstecken?"

Ling antwortete nicht.

"Der Einzige, der sich seltsam benimmt, bist du.", meinte sie und schaute zu ihm auf. Jin hob nur eine Augenbraue.

"Ich kann mich auch gerne wieder hinlegen und weiterschlafen. Was dagegen habe ich ganz sicher nicht...", meinte er daraufhin nur kühl. Es gefiel ihm nicht, dass er sich so anderes verhalten hatte. Ihm war dies erst jetzt richtig bewusst geworden, jetzt wo Ling ihn darauf angesprochen hatte. Somit war er schnell wieder in sein altes Ich zurück geschlüpft.

Lings Blick hatte sich wieder gesenkt, und noch immer hielt sie ihre Mütze fest, doch ihr Griff wurde schwächer und Jin sah, wie ihre Hände zitterten.

Er nutzte den Moment ihrer Unachtsamkeit aus und schnappte sich ihre Mütze, zog sie ihr aus.

"Wah~", erschreckte sie sich und versuchte noch ihren Schutz wieder zu ergattern. Doch Jin war größer und schneller als sie. Er hielt die Mütze so, dass sie nicht dran konnte, außer sie kletterte über ihn. "Gib mir meine Mütze wieder!", protestierte sie kleinlaut.

Jin hatte eigentlich erwartet, sie würde sie mit allen Mitteln versuchen, sie zurück zu bekommen, doch sie zog stattdessen ihren Schlafsack höher zu ihrem Gesicht herauf. Ihr war das so furchtbar unangenehm. //Jin macht sich sicherlich lustig über mich und mein Verhalten... Ich will nicht, dass er sieht, dass ich mich so sehr fürchte... Ich will nicht, dass er mich so sieht...// Sie kniff die Augen zusammen.

Jin Blick trübte sich etwas, als er ihr Gesicht trotz allem besser sah. Sie wirkte in diesem Augenblick so zerbrechlich, so verletzlich... Er spürte, wie sein Atem schwerer wurde. Er machte sich wirklich Sorgen um sie, wusste aber nicht, wie er damit umzugehen hatte.

"Ling... sag mir doch einfach, was los ist damit...", doch erneut wurde er von einem Donner unterbrochen, der noch heftiger und lauter war, als alle anderem vor ihm. Ling zuckte stark zusammen und ehe Jin sich versah, klammerte sie sich an ihn. Sie brauchte Schutz... irgend eine Art von Schutz. Ihr Hände gruben sich in sein Shirt und sie schluchzte leise auf.

"Ich kann nicht mehr..."

Ende!

^^

Ich denke das nächste Kap, wird schnell kommen. Ich schreibe gleich dran weiter. XD Ich bin gerade so in Fahrt. Das nächste Kapitel wird den Titel "Eine Nacht auf engstem Raum 'und ihre Folgen'", tragen. Also ihr dürft gespannt sein. Wird Jin sie abweisen, ja oder nein, und warum hat Ling so große Angst vor Gewittern? Wird Hwoarang mal über seinen Schatten springen und nett zu dem armen kleinen Jiro sein? ^----^ Hehe~

Die Antworten gibt's im nächsten Kapitel. ^^ Ich sag euch, ich bin nur am Grinsen. XD Nya... wie dem auch sei. < ~(Redet schon wieder zu viel.)

Ich würde mich sehr auf eure Rückmeldung freuen. Wie fandet ihr das Kap? Soll es noch ein bisschen weiter zur Sache gehen oder war das genug des Guten? XD War Jin zu freundlich oder okay? Hat sich die Sache im Zelt zu sehr hingezogen? Was haltet ihr von der anderen Seite von Ling? Schrecklich, furchtbar oder eigentlich richtig niedlich? XD Ich weiß, sind viele Fragen, würde mich aber über euer Feedback freuen, ein einfaches "War okay!" oder "Find ich scheiße weil...", tut's auch vollkommen. Muss sich net auf die Fragen beziehen. xD Ich hab nämlich persönlich viel an dem Kap auszusetzen, deswegen mein aufdringliches Verhalten. ^^" Egal, ich will euch damit nicht langweilen.

*Nya... zu meiner Warnung am Anfang des Kaps, um ehrlich zu seien, ist ja 'NOCH' kaum etwas passiert. XD Aber das kann sich schnell ändern denn - jetzt reichst, ich verrate schon wieder viel zu viel! >///
Jetzt bin ich aber wech... Bis zum nächsten mal!*

*mfg
Shinni*